

Gedanken zum Tag

Gestern haben acht fleissige Füsse im Dorf die Runde gemacht und die Suppenbeutel verteilt. Ich wünsche allen einen guten Appetit.

Zudem empfehle ich euch, wenn heute um 15.00 der Todesstunde Jesu am Kreuz vom Kirchturm die „Rätscha“ zum Gebet ruft, daheim die auf der Homepage aufgeführte Feier zu halten.

Jedes Jahr versammelten sich die Mitglieder des Pfarreirates am Karfreitag um 07.00 zur nächtlichen Anbetung. Sie schreiben uns, wie sie das heute erleben und laden mit einer Erzählung ein, über das Sterben Jesu am Kreuz nachzudenken.

Ich wünsche euch einen besinnlichen Karfreitag. Jean-Marie, Pfarrer

Liebe Pfarrgemeinde,

Alles ist anders – nichts mehr ist wie es war!

So spüren wir das besonders in diesen Tagen vor Ostern, wenn wir zurückdenken.

Es ist Karfreitag, früh morgens sieben Uhr. Es läuten keine Glocken. «Sie seien in Rom», hat es immer geheissen.

Das Kreuz in der Kirche ist verhüllt. Vor dem Heiligen Grab in der Barbara Kapelle beten Maria und Marie-Louise gemeinsam das letzte Gesetlein vom schmerzhaften Rosenkranz.

Wir vom Pfarreirat übernehmen die Gebetswache und fragen uns: Hat wohl die ganze Nacht jemand hier gewacht und gebetet, wie es ein uralter Brauch ist?

Ein Erlebnis war es jedes Mal, wenn eine kleine Gruppe des Pfarreirates am Karfreitag völkerverbindend deutsch und kroatisch betet und besinnliche Texte und Fastenlieder in der morgendlichen Stille hört.

Ja, der Karfreitag hat uns viel bedeutet. Aber dieses Jahr ist alles anders. Wir glauben aber,

- dass das Dunkel hell wird,
- dass Schweres leicht wird,

- dass Angst in Freude verwandelt wird,
- dann wird auch dieses Jahr Ostern werden.

Und in diesem Glauben sind wir auch heute mit allen in unseren Pfarreien und darüber hinaus verbunden.

Herzlichst

Der Pfarreirat

10.04.2020